



**Herzliche Einladung auch an Lehrkräfte anderer Schulen  
zu unseren Minifortbildungen aus der Reihe**

**Ideen, die das Lehren leichter machen –  
Schwerpunkt: Wenig Aufwand, großer Effekt  
(ganz frisch vom Bildungskongress 2024)**

Hier die Themen und Termine im Überblick:

**Mittwoch, 20. November, 6. Stunde (12.15 Uhr), R105**

**Partizipation im Unterricht – Die Stufen der Mitbestimmung im Blick (Esther Richthammer)**  
(Zielgruppe: Alle Klassenstufen)

**Dienstag, 17. Dezember, 6. Stunde (12.15 Uhr), R201**

**Wirksames Feedback – Eine unaufwändige Ergänzung zur Note (Beate Sauereisen)**  
(Zielgruppe: Alle Klassenstufen)

**Mittwoch, 22. Januar, 8. Stunde (13.50 Uhr), R210**

**Lesson Studies – eine Methode zur kooperativen Unterrichtsreflexion (Sandra Arand-Jakobs)**  
(Zielgruppe: Alle Klassenstufen)

**Montag, 24. Februar, 6. Stunde (12.15 Uhr), E04**

**Die schwache Generation? – Wie Schwäche zur Stärke werden kann. (Beate Sauereisen)**  
(Zielgruppe: Alle Klassenstufen)

**Mittwoch, 19. März, 7. Stunde (13.05 Uhr)**

**Zielführend verweigern – Wenn Reizüberflutung das Lernen behindert (Beate Sauereisen)**  
(Zielgruppe: Alle Klassenstufen – und das eigene Leben!)

**Dienstag, 29. April, 6. Stunde (12.15 Uhr)**

**Wenn Unsicherheit das Lernen verhindert – Ideen für eine Stärkung der inneren Sicherheit (Beate Sauereisen)**  
(Zielgruppe: Mittel- und Oberstufe)

**Montag, 26. Mai, 5. Stunde (11.30 Uhr)**

**Ankündigung statt Regel – überraschende Ergebnisse bei konsequenter Regelmässigung (Beate Sauereisen)**  
(Zielgruppe: Alle Klassenstufen – und die eigenen Kinder!)

**Donnerstag, 12. Juni, 7. Stunde (13.05 Uhr)**

**Celebrate growth – Jedes Kind entwickelt sich! (Beate Sauereisen)**  
(Zielgruppe: Alle Klassenstufen – und das eigene Leben!)

**Mittwoch, 25. Juni, 6. Stunde (12.15 Uhr)**

**Individualisiertes Fordern und Fördern - Feste Strukturen für offenen Projektunterricht (Esther Richthammer)**  
(Zielgruppe: Orientierungs- und Mittelstufe)

Externe Interessierte melden sich bitte unter [minifortbildung@osg-mainz.de](mailto:minifortbildung@osg-mainz.de) an mit dem Hinweis, ob sie live oder online teilnehmen wollen. Für die online-Teilnahme versenden wir kurz vor der Veranstaltung einen Videokonferenz-Link.

## **Die Inhalte der Minifortbildungen:**

### **Partizipation im Unterricht - Die Stufen der Mitbestimmung im Blick**

Die Partizipation von Schüler\*innen an allen sie betreffenden schulischen Belangen, ist nicht nur sinnvoll, sondern sogar gesetzlich angeordnet. Doch wie sieht die Realität aus? Wo und wie ist es möglich Schüler\*innen mehr Mitwirkung zu ermöglichen? In dieser Fortbildung stelle ich „die 8 Stufen der Partizipation“ vor, grundlegende Partizipationskompetenzen sowie einige Methoden, um diese zu fördern.

### **Wirksames Feedback – Eine unaufwändige Ergänzung zur Note**

Wissenschaftlich ist sehr gut erwiesen, dass die soziale Bezugsnorm (Note) bei der Bewertung lernpsychologisch weniger positiv wirkt als eine individuelle Bezugsnorm (Kommentar zum individuellen Fortschritt) und dass die Bewertung um so wirksamer wird, je mehr sie erstens den Lernprozess betrifft und zweitens Irritation auslöst, die dazu nötigt, sich wirklich mit der Rückmeldung auseinanderzusetzen.

In der Minifortbildung stelle ich eine Hilfestellung vor, die mit wenig Aufwand Rückmeldungen der besonders effizienten Art ermöglicht und gehe kurz auf die Hintergründe ein, warum diese so wirksam sind. Auch für eine kleine Übung zum Formulieren solcher Rückmeldungen sollte noch Zeit sein.

### **Lesson Study - eine Methode zur kooperativen Unterrichtsreflexion**

Mit dieser in Japan entwickelten Methode arbeiten Lehrkräfte in kleinen Gruppen zusammen, um Unterricht zu verbessern und aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler wahrzunehmen.

Es wird gemeinsam geplant, die gemeinsame Stunde von einem unterrichtet und von den anderen beobachtet, Unterrichtserfahrungen werden reflektiert und ausgewertet und daraus weitere Fragestellungen für den Unterricht abgeleitet. Die Methode ist einfach und gut umsetzbar.

### **Die schwache Generation – und wie Schwäche zur Stärke werden kann**

„Geliebt wirst du dort, wo du Schwäche zeigen kannst, ohne Stärke zu provozieren.“

Viele Lernende der aktuelle Schülergeneration fühlen sich nachgewiesenermaßen schwach und sind gewohnt, dass andere ihnen deshalb den Weg ebnen. Wir Lehrkräfte neigen dazu, Lernenden, die sich schwach zeigen, das Leben erleichtern zu wollen und investieren oft viel Kraft (=unsere Stärke) in Lösungsansätze, die dann die Lernenden gar nicht wollen.

Ich fand den Gedanken sehr bestechend, dies nicht zu tun, sondern ein alternatives Vorgehen zu wählen, das mich weniger Kraft kostet und dem Lernenden die Erfahrung eigener Stärke ermöglicht. In der Fortbildung stelle ich dieses Vorgehen vor, begründe, warum es für Lehrende und Lernende eine Chance bedeutet und wir kommen ins Gespräch darüber, wie wir als Lehrkräfte unseren primären Reaktionsimpuls in den Griff bekommen können.

## **Zielführend verweigern – Wenn Reizüberflutung das Lernen behindert**

Unser Leben ist angefüllt von Reizen aller Art. Smartphone, soziale Interaktion, Lärm, ... An unserer Schule gibt es besonders wenig Möglichkeiten des Rückzugs und der Zwischenverarbeitung von Input. Dies behindert nicht nur das Lernen, sondern führt bei Menschen, die eine erhöhte Sensibilität in Bezug auf Reize haben, zu einer Überlastung, die im schlimmsten Fall in eine zeitweilige Schulunfähigkeit münden kann.

In der Fortbildung stelle ich die Hintergründe überdurchschnittlicher Reizsensibilität dar und zeige, dass es für manche Lernende überlebenswichtig sein kann, gelegentlich die gestellte Anforderung zu verweigern.

Ich würde gerne mit euch diskutieren, wie wir Lernende zu einer zielführenden Verweigerung anleiten und diese möglicherweise gar zu einem regulären Baustein unseres Schullebens machen können.

## **Wenn Unsicherheit das Lernen verhindert – Ideen für eine Stärkung der inneren Sicherheit**

Anknüpfend an die Informationen, die ich zu diesem Thema bei der DB am Schuljahresanfang gegeben habe, stelle ich den Weg vor, den wir in der 8e eingeschlagen haben, um die innere Sicherheit der Lernenden zu stärken. Die Grundlage dieses Weges sind die Forschungsergebnisse und Entwicklungen von Maja Storch und Julius Kuhl zur Entwicklung des Selbst. Wichtig sind diese Überlegungen, weil fehlende innere Sicherheit verhindert, sich selbst entwickeln zu können.

Anschließend möchte ich gerne mit euch diskutieren, wo diese Ansätze im Schulalltag Raum finden können.

## **Ankündigung statt Regel – überraschende Ergebnisse bei konsequenter Regelmisachtung**

Wenn es nicht gelingt, die Beachtung einer Regel durchzusetzen, führt der einzige Weg manchmal darüber, das eigene Verhalten zu ändern. Dieses vorher in einer „Ankündigung“ anzukündigen und zu begründen, verändert das Verhältnis zwischen den Beteiligten. Die Verantwortung wird verschoben, das Bedürfnis nach Widerstand kann nicht mehr bedient werden, Energie fließt nicht länger in permanent sich wiederholende Konflikte.

In der Fortbildung stelle ich das Grundprinzip der Ankündigung vor und käme gerne mit euch ins Gespräch, für welche Situation diese Form an unserer Schule für einzelne Lehrkräfte, Klassenteams oder das Kollegium geeignet ist.

## **Celebrate growth – Jedes Kind entwickelt sich!**

Schule hat traditionell bestimmte Bildungsaufgaben. Wir alle sind tendenziell in diesem Denken verhaftet, mit dem wir aufgewachsen sind. Dieses Denken ist oft defizitorientiert: Wenn ein Kind etwas nicht kann, rückt es in unseren Fokus.

Die Forschung zeigt aber, dass ein potenzialorientierter Ansatz zu mehr Entwicklung führt und sogar die Arbeit an Defiziten erleichtert und verbessert.

In der Fortbildung möchte ich mit euch dem Gedanken nachgehen, dass jedes Kind in irgendeinem Bereich eine besondere Herausforderung brauchen kann. Dabei fließen auch Gedanken aus der beruflichen Bildung ein. - Jedes Kind braucht einen Meister!

### **Individualisiertes Fordern und Fördern - Feste Strukturen für offenen Projektunterricht**

Schüler\*innen haben unterschiedliche Begabungen und ein unterschiedliches Arbeitstempo. Im regulären Unterricht stehen wir immer wieder vor der Herausforderung den unterschiedlichen individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Eigenverantwortliches Arbeiten kann hier eine Lösung sein und ist zugleich eine zentrale Zukunftskompetenz.

In dieser Fortbildung stelle ich euch die fertig ausgearbeiteten Materialien des diFF-Projektes der Initiative LemaS (Leistung macht Schule) vor, mit denen man ohne eigene aufwändige Vorbereitung entweder besonders begabten und schnellen Schüler\*innen eine eigenständige Forschungsarbeit ermöglichen kann oder auch die ganze Klasse im selbstregulierten, forschenden Arbeiten anleiten kann.